

Beschlussvorlage

zur Behandlung in **öffentlicher Sitzung**

Betreff

Planungsbeschluss zur Umgestaltung des Kirchplatzes St. Severin in Köln-Lövenich

Beschlussorgan

Bezirksvertretung 3 (Lindenthal)

Beratungsfolge	Abstimmungsergebnis						
	Datum/ Top	zugestimmt Änderungen s. Anlage Nr.	abge- lehnt	zu- rück- ge- stellt	verwiesen in	ein- stim- mig	mehr- heitlich gegen
Gremium							
Bezirksvertretung 3 (Lindenthal)	30.05.2011	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	

Beschlussvorschlag einschl. Deckungsvorschlag, Alternative

Die Bezirksvertretung Lindenthal stimmt der Umgestaltung des Kirchplatzes St. Severin in Köln-Lövenich gemäß Variante 1 (vergleiche Anlage 2) zu und beauftragt die Verwaltung, mit der Planung zu beginnen.

Alternative 1:

Die Bezirksvertretung Lindenthal stimmt der Umgestaltung des Kirchplatzes St. Severin in Köln-Lövenich gemäß Variante 2 (vergleiche Anlage 3) zu und beauftragt die Verwaltung, die Maßnahme in den Haushalt einzustellen. Danach ist mit der Planung zu beginnen.

Alternative 2:

Die Bezirksvertretung Lindenthal verzichtet auf die Umgestaltung des Kirchplatzes in Köln-Lövenich.

Haushaltsmäßige Auswirkungen

<input type="checkbox"/> Nein	<input checked="" type="checkbox"/> ja, Kosten der Maßnahme <div style="text-align: right; margin-top: 5px;">300.000 €</div>	Zuschussfähige Maßnahme ggf. Höhe des Zuschusses <hr style="border: 0; border-top: 1px solid black;"/> %	<input checked="" type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ja <hr style="border: 0; border-top: 1px solid black;"/> €	Jährliche Folgekosten a) Personalkosten b) Sachkosten <hr style="border: 0; border-top: 1px solid black;"/> € <hr style="border: 0; border-top: 1px solid black;"/> €
Jährliche Folgeeinnahmen (Art, Euro)		Einsparungen (Euro)		

Problemstellung des Beschlussvorschlages, Begründung, ggf. Auswirkungen

Die Stadtgeschichte des Ortsteiles Lövenich wird im Besonderen von der kirchlichen Entwicklung und damit verbunden mit der Kirche St. Severin bestimmt. Die Kirche mit der markanten Geometrie des Kirchplatzes ist neben der kleinteiligen Struktur entlang der Straßen Nagelschmiedshütte, Karl-Kaulen-Straße, Brauweiler Straße und Braugasse und den im Süden liegenden drei großen Hofanlagen Keuch-, Mertens- und Odemshof als hervorragendes Element der zentralen Ortslage weitgehend erhalten geblieben.

Daher ist der Kirchplatz mit der angrenzenden Bebauung aber auch den Frei- und Grünflächen ortsprägender als jede andere Stelle des Ortes. Dieser Bedeutung wird das Erscheinungsbild heute in keinem Fall gerecht. Da die Geschichte des Ortes bis auf römische Ursprünge zurückführt, ist es umso wichtiger, diesen Kristallisationspunkt in seinem Wert zu stützen und zu gestalten. Auch wenn durch temporäre kirchliche Festivitäten die Bedeutung des Kirchplatzes erfahrbar ist, wird dieser jedoch im überwiegenden Teil des Jahres durch seine Funktion als Parkplatz definiert.

In dem stark überformten Ortskern ist es wichtig, den Kirchplatz als Kristallisationsort gestalterisch aufzuwerten. Darum ist dieser Kirchplatz, auch wenn er bislang nicht mit in der ersten Priorität in der Liste des Konzeptes "Auf die Plätze" (Nummer 3019 von 2002) aufgelistet und beschlossen wurde, einer der wertvollen Plätze im Stadtbezirk Lindenthal. Eine Verschiebung der beschlossenen Prioritätenliste ist nicht gegeben, da die Plätze Wendelinstraße in Müngersdorf, Auerbachplatz und Emil-Schreiterer-Platz in den letzten Jahren erneut umgebaut beziehungsweise neu gestaltet wurden.

Zur Entscheidung über die Rangfolge der Mittelbereitstellung ist es erforderlich, die Planungs- und Baukosten sowie die Moderation zu beschließen und in die Haushaltsplanungen 2012 aufzunehmen.

Erste Ideenskizzen zur Umgestaltung sind der Vorlage als Anlage beigefügt.

Die Verkehrserhebung für den ruhenden Verkehr im Umfeld des Kirchplatzes von St. Severin in Köln-Lövenich wurde am Mittwoch, 08.09.2010, durchgeführt, so dass folgendes Ergebnis vorliegt:

	Summe der Kraftfahrzeuge	Summe der legalen Stellplätze inklusive Kirchplatz	Auslastung
10.00 Uhr	131	175	74,86 %
16.00 Uhr	127	175	72,57 %
22.00 Uhr	134	175	76,57 %

	Summe der Kraftfahrzeuge	Summe der legalen Stellplätze <u>ohne</u> Kirchplatz	Auslastung
10.00 Uhr	131	142	92,25 %
16.00 Uhr	127	142	89,44 %
22.00 Uhr	134	142	94,37 %

Aufgrund der Erfahrungswerte des Amtes für Straßen und Verkehrstechnik ist eine werktägliche Auslastung für alle Verkehrsteilnehmer in dem gesamten Umfeld mit den Stellplätzen auf dem Kirchplatz mit 85 % tragbar. Dieser Wert würde eingehalten, wenn mindestens 158 zulässige, legale Stellplätze, orientiert am meist ausgelasteten Zeitraum, vorhanden sind. Demzufolge müsste im Bereich des Kirchplatzes mindestens eine Reserve von 16 Stellplätzen erhalten bleiben.

Es ist dabei nicht berücksichtigt, dass an Tagen, an denen der Gottesdienst stattfindet, weitere temporäre Stellplätze benötigt werden.

Ebenfalls befindet sich in diesem Gebiet ein Gastronomiebetrieb, der vor allem an den Wochenenden stark frequentiert ist. Daher sind Stellplatzreserven notwendig.

Die in den Varianten angegebenen Stellplätze decken den Bedarf nicht ganz ab. Es ist jedoch aus stadträumlichen und stadtgestalterischen Gründen nicht möglich, alle 16 Stellplätze in den Planungsvarianten nachzuweisen. Andernfalls wäre der Platz eine geordnete Parkplatzanlage, er hätte jedoch nur noch eine geringe Aufenthaltsqualität für weitere Nutzungen.

Im Rahmen einer Umgestaltung muss eine Entscheidung getroffen werden, wie die zukünftige Nutzung der Fläche aussieht und in wieweit der ruhende Verkehr diese Fläche beanspruchen darf. In der Anlage 1 ist eine Ideenskizze des Architekten Standop angehängt, die zu den Skizzen der Stadtverwaltung ausgearbeitet wurden. In den Gestaltungsvarianten werden rund 12 Stellplätze nachgewiesen. Eine Bewirtschaftung der Parkplatzfläche würde dazu beitragen, Zweckentfremdungen zu vermeiden. Um bei besonderen Anlässen, unter anderem Gottesdiensten, eine höhere Anzahl von Abstellmöglichkeiten für Pkw zu ermöglichen, ist eine temporäre Öffnung der geplanten Aufenthaltsflächen möglich.

Variante 1

Der Platz soll in seinen räumlichen Abschlüssen großzügig beibehalten werden und sich nur funktional in zwei Teilbereiche gliedern: in einen befahrbaren Bereich mit Zufahrt und Stellplätzen und einen nur temporär für besondere kirchliche Anlässe befahrbaren Aufenthaltsbereich. Diese temporäre Öffnung ist durch abschließbare Poller möglich und wird durch die Kirchengemeinde eigenverantwortlich organisiert. Ein erstes Gespräch diesbezüglich hat bereits stattgefunden. Dadurch muss ein befahrbares Pflaster für die gesamte Platzfläche gewählt werden. Die Platzfläche soll bezüglich des ruhenden Verkehrs auf das notwendige Maß beschränkt werden und so gestaltet sein, dass größere Aufenthaltsbereiche entstehen, damit der Platz zur Freizeitnutzung zur Verfügung steht und weitgehend dem Aufenthalt dient.

Eine Achse aus Bänken, Leuchten und Fahrradbügeln soll die Bereiche trennen. Ein Wendehammer ist am Ende der Stellplätze auf der Platzfläche vorgesehen, gleichzeitig wird dieser als Anliegerzufahrt benutzt und ist weiterhin befahrbar. Die Fuß- und Radfahrwegebeziehungen werden in der weiteren Planung beibehalten.

Da Wasser den Aufenthalt- und Freizeitcharakter unterstreicht, ist eine Platte mit einer Wasserdüse angedacht, deren Unterhaltung bzw. Verbrauch privat finanziert werden müsste. Dazu sind zwei Pflasterfelder nach Süden einseitig in die horizontale Fläche geneigt und durch Blockstufen, mit einer Rinne und zwei Sinkkästen gesichert, die das ablaufende Wasser sichern und auffangen sollen. Die Platzfläche wird wie bisher in das Pflastermuster integriert und mit Punktabläufen entwässert. Zusätzliche Anforderungen bzw. Details werden im Rahmen der weiteren Planung abgestimmt und dementsprechend eingearbeitet.

Variante 2

Der Platz wird mit einer in der Platzfläche geplanten Baumreihe in seiner stadträumlichen Wirkung in zwei Bereiche geteilt, die zwar die Funktion unterstreichen und von der Brauweiler Straße eine Leitlinie bilden, aber den Platzraum in seiner Wirkung teilen. Die Stellplätze sind entgegen der ersten Variante von dem Platzrand unter den Bäumen auf die Platzfläche verlegt und zur Kirche orientiert. Die weitere Gestaltung unterscheidet sich nicht von der Variante 1.

Barrierefreiheit

Die neue Oberflächengestaltung erhält keine Hindernisse und darum lassen sich sämtliche Bereiche barrierefrei erreichen. Das geplante Betonpflaster verspricht ebenso eine benutzerfreundliche Oberfläche. Details zur Ausführung werden mit den zuständigen Interessenorganisationen abgestimmt.

Grün- und Freiflächenkonzept

Auf der Platzfläche sind vier neue Bäume geplant, ein weiterer soll die Lücke auf dem Spielplatz zur Straße schließen. Eine Flächeninanspruchnahme von Grünflächen beziehungsweise Spielplätzen entfällt. Entsprechend werden keine Ausgleichsflächen mit Ersatzpflanzungen notwendig. Die Baumart wird den örtlichen Bäumen entsprechen.

Material

Die Pflasterfelder sollen mit einem Betonstein 15/30/8 im L-Verband und die Pflasterstreifen mit 15/15/8 mit einer hochwertigen ("samtierter" sandbeige) Oberfläche gepflastert werden. Der überfahrbare Bereich der verbleibenden Stellplätze wird in einer Asphaltdecke hergestellt. Die Beleuchtung wird nach dem Beleuchtungskonzept ausgeführt. Bänke und Fahrradständer sowie Poller werden aus dem Standardprogramm der Stadt Köln ausgewählt.

Baukosten

Die Baukosten für die Variante 1 beziehungsweise 2 werden derzeit auf jeweils 300.000 € brutto geschätzt. Investive Mittel für die Baumaßnahme werden zur Haushaltsplanberatung 2012 ff. für den Realisierungszeitraum 2013 und 2014 im Teilfinanzplan "1201 - Straßen, Wege und Plätze" angemeldet.

Weitere Erläuterungen, Pläne, Übersichten siehe Anlagen 1 - 3

Anlage 1 - Idee des Architekten Standop

Anlage 2 - Lageplan Variante 1

Anlage 3 - Lageplan Variante 2